



**Newsletter des Instituts  
für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft  
der Freien Universität Berlin**

Sehr geehrte Leser:innen,

pünktlich zum Beginn des Sommersemesters präsentieren wir Ihnen heute eine neue Ausgabe unseres Newsletters, der Sie über interessante Entwicklungen, Forschungsprojekte und Publikationen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft auf dem Laufenden hält. Außerdem liefern wir Ihnen weiterführende Informationen und externe Links zu aktuellen Debatten rund um Themen wie Medienpolitik, Journalismus und Digitale Öffentlichkeit.

Dieses Mal berichten wir unter anderem über unsere Beiträge zur Jahrestagung der DGPK an der TU Dortmund, ein neues Experimentallabor für Medienwirkungsforschung sowie unser Abschneiden beim weltweiten QS-University-Ranking. Außerdem geben wir einen Einblick in die Aktion „Pitch Dich!“, mit der das ZDF in Zusammenarbeit mit unserem Institut nach neuen Volontär:innen gesucht hat.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

## DGPuK 2026 an der TU Dortmund

---



Mitarbeiter:innen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Jahrestagung der DGPuK in Dortmund | Cover des Sonderheftes | Bild: Privat

Mehrere Mitarbeiter:innen des Instituts nahmen an der DGPuK 2026 teil und brachten sich in Panels und Diskussionen ein. Beim Abschlusspanel sprach **Prof. Margreth Lünenborg** über die Rolle von Journalismus und Wissenschaft als zentrale Pfeiler demokratischer Öffentlichkeit – und darüber, welche Verantwortung sie in Zeiten veränderter Kommunikationsdynamiken tragen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Instituts für Journalistik der TU Dortmund ist Margreth Lünenborg außerdem im Magazin **kurt** vertreten und spricht über die Vielfalt und gesellschaftliche Relevanz der Journalismusforschung sowie zentrale Herausforderungen für den Journalismus im Wandel.

► [Zur Tagungswebsite](#)

### Mirco Liefke

 The New York Times

#### The German Military Tightens Its Social Media Rules

Military members sharing clips on Instagram and TikTok have helped recruit badly needed new soldiers, but Bundeswehr officials said they are...



► [Link zum Beitrag](#)

### Carola Richter

 Deutschlandfunk

<https://www.deutschlandfunk.de/iran-krieg-vergessen-...> ⋮

#### Iran-Krieg - Vergessen Medien das Völkerrecht?

20.03.2026 — Hörer Wolfram Friedrichs fehlt in vielen Medien die Bezeichnung "völkerrechtswidrig" bei Angriff auf Iran.

► [Link zum Beitrag](#)

### Mirco Liefke

 ARD Mediathek

#### ZAPP: Influencer in Uniform: Wie die Bundeswehr an ihrem Image schraubt - hier anschauen

Die Bundeswehr soll wachsen. Dafür werden Zehntausende neue Soldatinnen und Soldaten gebraucht. Ein wichtiger Baustein: die Medienarbeit.



► [Link zum Beitrag](#)

### Margreth Lünenborg

 Deutschlandfunk

<https://www.deutschlandfunk.de/vom-gerichtssaal-in-...> ⋮

#### Vom Gerichtssaal in den For-you-Feed - Gisèle Pelicot als ...

17.02.2026 — Startseite/; **Corso**/; Vom Gerichtssaal in den For-you-Feed - Gisèle Pelicot als feministisches Vorbild. Vom Gerichtssaal in den For-you-Feed ...

► [Link zum Beitrag](#)

## „PITCH DICH!“ – Das ZDF auf der Suche nach neuen Volontär:innen

---



Eindrücke vom Elevator Pitch am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft | Bild: Privat

Am 23. Januar war das ZDF mit der Aktion „PITCH DICH!“ bei uns an der Universität zu Gast. Interessierten bot sich dabei die Möglichkeit, sich direkt vor Ort für den kommenden Volontariats beim ZDF zu bewerben. Dabei konnten die Studierenden in Form eines Elevator Pitches ihr journalistisches Talent unter Beweis stellen. Der maximal zwei-minütige Elevator Pitch beinhaltete eine kurze persönliche Vorstellung sowie einen inhaltlichen Teil zu einem selbstgewählten Thema aus dem eigenen Fachgebiet. Die Aktion fand unter reger Teilnahme der Studierenden passenderweise in einem Fahrstuhl am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften statt.

Ermöglicht wurde die Durchführung von „PITCH DICH!“ am Institut durch die langjährige Forschungszusammenarbeit von [Dr. Mirco Liefke](#) mit dem ZDF. Im Rahmen dieser Forschung durfte Dr. Liefke bereits den letzten Volontariatsjahrgang beim ZDF begleiten. Mithilfe ethnografischer Daten führte er mit den Volontär:innen einen „Redaktions-simulator“ durch und bot außerdem Reflexionsworkshops an. Dieses Angebot wird es auch für den kommenden Jahrgang geben.

► [Weitere Informationen](#)

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

### **Spitzenergebnis in „Communication & Media Studies“ Platz 30 weltweit | Platz 2 in Deutschland**

Die Freie Universität Berlin hat beim QS Quacquarelli Symonds World University Ranking by Subject 2026 weltweit den 30. Platz in „Communication & Media Studies“ erzielt (Rang 2 in Deutschland) bei insgesamt 277 für dieses Fach erfassten Hochschulen. Zugleich hat sich das Fach in dem QS-Ranking by Subject in den letzten fünf Jahren kontinuierlich verbessert (2021: 46. Platz), was insgesamt die positive Entwicklung des Fachs „Communication & Media Studies“ an der Freien Universität verdeutlicht.

In die Wertung für das aktuelle QS-Ranking by Subject gingen für das Fach vier verschiedene Indikatoren ein: An erster Stelle steht das wissenschaftliche Ansehen der Einrichtung („Academic Reputation“), das für „Communication & Media Studies“ mit 50% in die Wertung eingeht. Weitere Faktoren sind die Zitation ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie der H-Index (jeweils mit einem Anteil von 20 %) und das Ansehen der Einrichtung unter Arbeitgebern (10 %).

[▶ Zum Ranking](#)

## Gastprofessorin Kaya de Wolff und Christina Haritos leiten Workshop zu Post-/Kolonialer Presse und Publizistik

---



Christina Haritos und Kaya de Wolff bei der Eröffnung des Workshops | Bild: Cristina di Fabio

Unter dem Titel „Post-/Koloniale Presse und Publizistik“ fand am 26. und 27. März ein interdisziplinärer Workshop statt, organisiert von [Dr. Christina Haritos](#) und [Dr. Kaya de Wolff](#). Thematisiert wurden historische und aktuelle Perspektiven journalistischer Kolonialismusberichterstattung. Am zweiten Tag im SAVVY Contemporary folgten ein Roundtable und ein Rundgang durch das „Afrikanische Viertel“ mit Berlin Postkolonial e. V., Journalist:innen sowie weiteren internationalen Gästen. Gefördert wurde dies durch Mittel der Körber-Stiftung.

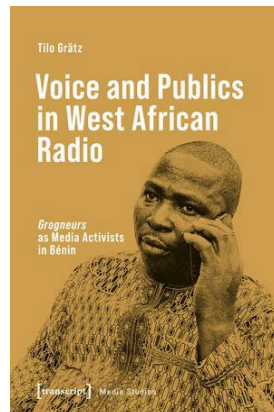
Kaya de Wolff ist in diesem Sommersemester als Gastprofessorin für Gender und Diversity am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft eingestellt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der medien- und kommunikationswissenschaftlichen Erinnerungsforschung sowie im Bereich der postkolonialen und dekolonialen Studien. Mit ihrer 2021 im transcript Verlag veröffentlichten Dissertation [“Post-/Koloniale Erinnerungsdiskurse in der Medienkultur”](#) analysiert Kaya de Wolff die deutschsprachige Presseberichterstattung zur deutschen Kolonialgeschichte und zur Anerkennung des Genozids an den Ovaherero und Nama.

► [Übersicht der Gastprofessuren](#)

► [Weitere Informationen](#)

## Tilo Grätz veröffentlicht Buch zu Öffentlichkeiten in Benin

---



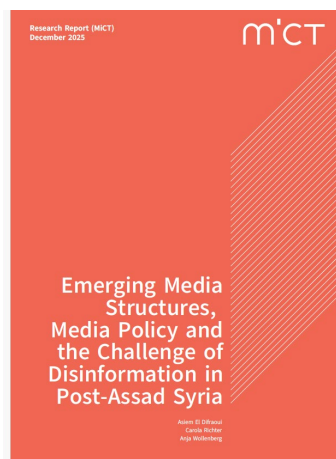
Cover des Buches | Bild: transcript

Das Buch von [Tilo Grätz](#) bildet den Abschluss eines umfangreichen DFG-Forschungsprojekts an der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation. Es analysiert das Phänomen der „Grogneur“ in Westafrika – Anrufersendungen als wesentlicher Teil der Formierung von Öffentlichkeiten in Benin. Es ist Open Access bei transcript verfügbar.

► [Zum Buch](#)

## New Study on Syrian Media System Transformation in 2025

---



Cover der Studie | Bild: MiCT

The study explores the Syrian media ecosystem that evolved after the fall of the Assad regime and was co-authored by Carola Richter. It is available Open Access.

► [Zur Studie](#)

## Erfolgreiche Disputation: „Imitative Counterpublics“

---



Ana Makhasvili mit den Prüfenden während der Disputation | Bild: Privat.

**Ana Makhasvili** verteidigte am 18.02.2026 ihre Dissertation „Imitative Counterpublics: Affective and Networked Dynamics of Far-Right Mobilization on Social Media“. Darin untersucht sie, wie sich rechtsautoritäre Öffentlichkeiten in Deutschland auf Twitter (X) über die Zirkulation von Affekten und Emotionen formieren. Auf dieser Basis konzeptualisiert sie rechte Öffentlichkeiten als „imitative counterpublics“: Öffentlichkeiten, die emanzipatorische Sprache aneignen und umdeuten, um exkludierende und rassistische Positionen zu legitimieren. Affekte fungieren als konstitutive Kraft öffentlicher Kommunikation, die prägt, wie rechtsautoritäre Diskurse zirkulieren und wirksam werden, sowie wie sich Gemeinschaften formieren.

### PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

#### SCM Top Paper 2025 für Beitrag der Arbeitsstelle Journalistik

Das Journal Studies in Communication and Media (SCM) hat das Extended Paper „Zum Verhältnis von Journalismus und Aktivismus: Boundary work als Navigieren zwischen Komplementarität und Hybridisierung. Eine Fallstudie zu feministischen Akteur:innen in digitalen Öffentlichkeiten“ von Wolfgang Reißmann, **Margreth Lünenborg** und **Miriam Siemon** als Top Paper 2025 ausgezeichnet. Das Paper ist im Rahmen des DFG Projekts „**Performative Öffentlichkeiten**“ entstanden.

► [Zum Paper](#)

## Neues Experimentallabor für Medienwirkungsforschung

---



Außenansicht der „Villa“ | Bild: Privat

Das Berlin Media Effects Lab der Arbeitsstelle Medienwirkungsforschung hat zum Sommersemester 2026 seinen Betrieb aufgenommen. In dem Labor in der „Villa“ (Otto-von-Simson-Straße 3) werden Studien zur Medienwirkung und politischen Kommunikation durchgeführt. Neben zehn computergestützten Einzelplätzen ermöglicht es auch die Erforschung von KI-Interaktionen, etwa mit Chatbots oder embodied AI devices. Laborleiter [Prof. Dr. Christian von Sikorski](#) und sein Team freuen sich auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

► [Weitere Informationen](#)

## **CeMIL: Datensatz zu Nachrichtenkompetenz nutzbar**

---

Auf der [Website des CeMIL](#) können ab sofort die Daten der Studie „[Quelle: Internet? Digitale Nachrichten- und Informationskompetenzen der deutschen Bevölkerung im Test](#)“ abgerufen werden. Die Daten können für eigene Forschung und auch Abschlussarbeiten genutzt werden. Voraussetzung für die Zweitverwertung ist eine nicht-kommerzielle Nutzung. Die Daten wurden im Herbst 2020 erhoben und befassen sich mit der digitalen Nachrichten- und Informationskompetenz der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren. Sie umfassen eine repräsentative Stichprobe von 4.194 Internetnutzer:innen.

## **Neue Publikation zu Gender-based Violence in Feminist Media Studies veröffentlicht**

---

Aus dem [DFG-Projekt „Performative Öffentlichkeiten“](#) heraus veröffentlichten [Miriam Siemon](#), Wolfgang Reißmann und [Margreth Lünenborg](#) einen Artikel zu feministischem Aktivismus gegen Gender-based Violence. Mittels eines praxistheoretischen Ansatzes sowie eines Mixed-Methods Designs aus Netzwerkanalysen, Interviews und Ethnografie wurde der Twitter-Diskurs zu GBV während der Corona-Pandemie untersucht. Die Studie zeigt die entscheidende Rolle des feministischen Medienaktivismus bei der Aufrechterhaltung des öffentlichen Diskurses über GBV in Krisenzeiten.

► [Weitere Informationen](#)

---

**WEITERE INFORMATIONEN ZUM INSTITUT, DEN ALUMNI UND ARBEITSSTELLEN  
FINDEN SIE HIER:**

[Homepage des IfPuK](#) | [Alumni](#)

[Medienwirkungsforschung](#) | [Medienanalyse & Forschungsmethoden](#) | [Mediennutzung](#) | [Kommunikationspolitik & Medienökonomie](#) | [Kommunikationsgeschichte & Medienkulturen](#) | [Journalistik](#) | [Organisationskommunikation](#) | [Internationale Kommunikation](#) | [Digitalisierung und Partizipation](#) | [Wissenskommunikation & Wissenschaftsjournalismus](#) | [Digitale Forschungsmethoden](#)

**Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie uns mit Hilfe des folgenden Links informieren.**

► [ABBESTELLEN](#)

**Impressum:**

Freie Universität Berlin | Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft | Garystr. 55 | 14195 Berlin | Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Martin Emmer | [Redaktion Dr. Mirco Liefke](#)